

Ein Thrillerdebüt , das alles andere glatt in den Schatten zu stellen vermag

Eine junge Mutter erwacht in einem Krankenhausbett und weiß nicht, wie sie dorthin gekommen ist. Nach Auskunft der Ärzte hatte Estelle Paradise einen Autounfall. Man hat sie in einer tiefen Schlucht aus dem Wrack ihres Wagens geborgen - schwer verletzt. Doch nicht alle Verletzungen stammen von dem Unfall: Es hat auch jemand auf Estelle geschossen. Wer? In Estelles Kopf herrscht tiefste Dunkelheit. Dabei muss sie sich schnellstens wieder erinnern, denn das Leben ihrer sieben Monate alten Tochter Mia hängt am seidenen Faden. Die war nicht mit im Unfallwagen. In einem schmerzlichen Prozess kehrt Estelles Erinnerungsvermögen zurück: Mia war schon drei Tage vor dem Unfall aus ihrem Apartment in New York verschwunden. Plötzlich wird Estelle vom Opfer zur Hauptverdächtigen. Ist sie tatsächlich eine Mörderin?

Die Medien stürzen sich auf den Fall und vorverurteilen Estelle. Sie starten eine Hetzkampagne gegen die junge Frau. Und auch die Polizei glaubt, dass Estelles Weste keineswegs so blütenweiß ist, wie sie anderen vormacht. So finden sich Hinweise, dass Estelle nach Mias Geburt an postnatalen Depressionen litt. Nur mit viel Mühe konnte sie diese überwinden. Oder etwas doch nicht?! Mit Hilfe eines Psychologen begibt sich Estelle auf Spurensuche. Mit jedem weiteren Tag ist sie sich gewisser, dass Mia entführt wurde. Und es liegt an Estelle, sie aus den Fängen eines gefährlichen Kriminellen zu befreien. Langsam setzen sich die Puzzlestücke zu einem Gesamtbild zusammen. Aber die Polizei will Estelle nicht glauben. Sie muss die Wege der Legalität verlassen, wenn sie Mia jemals wieder in ihren Armen wiegen will ...

Nervenkitzel in geballter Form - genau den findet man in den Romanen von Alexandra Burt. Mit ihrem Debüt "Remember Mia" gelingt der US-Amerikanerin eine Sensation in der Thrillerliteratur. Mehr Spannung als mit dem vorliegenden (Hör-)Buch hat man definitiv noch nie in die Hände bzw. auf die Ohren bekommen. Die Autorin versteht es, dem Leser/Zuhörer eine Heidenangst einzujagen. Respekt, wer nach dem letzten Satz noch schlafen kann. Auch weil Jana Schulz' Lesung absolut mörderisch ist. Nach nur wenigen Spielminuten vergisst man vor lauter Höraction glatt das Atmen. Also besser ganz tief Luft geholt, bevor man die erste CD in den Player legt. Die deutsche Schauspielerin macht einen verdammt guten Job am Mikrofon. Sie spricht die Story mindestens so fesselnd wie eine Nina Petri oder Mechthild Großmann.

"Remember Mia" beweist: Alexandra Burt ist eine geniale Schriftstellerin, ohne jeden Zweifel eine Meisterin ihres Fachs. In ihren Thrillern werden Alpträume zur grausamen Realität. Niemand kann dieser entkommen. Einfach nur der helle Wahnsinn sind auch die Lesungen von Jana Schulz. Selbst nach mehr als fünf Stunden Spielzeit hat man von dieser längst nicht genug. Ihre Stimme hat die gleiche Wirkung wie Drogen. Sie macht süchtig! Und auch von Burts Werken geht eine immens hohe Suchtgefahr aus. Vorsicht beim Lesen und/oder beim Lauschen!

Übrigens: Wer eher auf spannendsten Lese- als Hörgenuss steht, sollte unbedingt zu der Buchausgabe von Alexandra Burts "Remember Mia" greifen. Diese ist bei dtv (ISBN: 978-3-423-26101-2) erschienen.

Susann Fleischer 20.06.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info